

Bernd K. Hauser

Der Gutschnorchelhorchler

Haben Sie auch so einen zu Hause? Naja, zumindest 95% der Frauen haben ihn. Die anderen 5% der sogenannten wirklich glücklichen Ehen, sind bestimmt nur zu faul, um ehrlich zu sein, haben keine eigene Meinung, schwindeln, wissen gar nicht, was glücklich ist oder in Einzelfällen, das will ich mal gelten lassen, könnte es ja sein, dass sie vielleicht irgendwie doch, na ja, eben zusammen harmonieren.

Eigentlich ist meiner ja auch recht liebevoll –

na ja, wie man es nimmt, zumindest kommt er meist pünktlich und regelmäßig heim. Er ist auch ein bisschen trottelig. Er hat so seine kleinen Macken. Damit muß man oder kann man als Frau so eben leben.

Er kann nur an drei Dinge gleichzeitig denken.

Denkt vor allem: Frauen funktionieren automatisch zwischen Kaufhof und Küche, denn Arbeit ist ihr Hobby.

Auch vom Eigenleben der Frauen und ihren eigenen Wünschen hat er keinen blassen Dunst!

Hauptsache ist: das Bier ist kalt, die Pantoffeln warm und das Auto steht vor der Tür.

Das Fernsehprogramm hat er sich inzwischen auch strukturiert: zwischen Kochsendungen- wo regelmäßig die Bemerkung kommt: warum kochst Du das nicht mal? Autorennen mit der Bemerkung: kann denn der Kerl nicht aufpassen und fährt wie ein Karnickel kommen dann seine Fußballkommentare: alle blöde, zu was ist denn das Tor da? Schiedsrichter hat Tomaten auf den Augen, Kommentator hat keine Ahnung u.s.w.

Nun hab ich mir mal überlegt, was macht ihn eigentlich noch symphatisch oder aphatisch oder schlappahatisch oder was?

Liebe reduziert sich doch bei ihm nur noch auf Guten Morgen, ohne Kosenamen... oder Moin... und abends: Abendbrot schon fertig? Geh noch mal auf ein Bier...

Das letzte Küsschen gab's vor , äh, also genau gesagt, glaube ich zumindest mich zu erinnern, am Hochzeitstag. Ach nee, den hat er ja vergessen. Also war es Geburtstag oder Weihnachten.

Naja, der Urlaub war auch ganz schön. Im Flieger musste ich ihn ablenken, weil die Tüten nicht langten. Bei der Landung hat er mir dann noch meine schicke neue Bluse

Bernd K. Hauser

versaut. Im Hotel angekommen, hat er festgestellt, dass er seine Lesebrille vergessen hat, deshalb musste ich ihm alles vorlesen.

Dann guckte er laufend den hübschen jungen Mädchen nach, die den Alten für ihren Vater hielten. Denn nach reichem Manager sieht er ja wirklich nicht aus, geschweige denn hat er was davon. Aber er tut so: Goldkettchen tragen, dicken goldnen Ring und ab und zu mal ne dicke Zigarre. Dabei spielt er immer mit seinem Autoschlüssel, um die jungen Dinger zu beeindrucken. Der Anhänger da dran ist es, der's macht! War ein Werbegeschenk von Porsche. Sieht wenigstens keiner, dass er nur einen kleinen VW-Golf draußen hat.

Auch in der Brieftasche prangt ein tolles Foto. Er hat unsere Mietwohnung so geschickt fotografiert, dass das Nachbarhaus im Vordergrund steht: eine frisch sanierte Unternehmervilla.

Wenn es meist nicht passt, holt er dann das Foto raus und meint dazu: alles Meins! Im Vordergrund sieht man nämlich auch den schweren Mercedes vom Nachbarn und seine hübsche Tochter. Ich stehe hinten an der Hausecke mit unserm alten Hund.

Dann haben da so rumgelegen, am Strand, der Sonne hinterhergeguckt.

Ich hab ihn eingecremt, sonst wär seine gegrillte Haut geplatzt, wie bei einem Schweinchen.

Hab ihm noch ein Kissen unter sein schon angegrautes, ä graumeliertes, Haar gelegt.

Meinen neuen Bikini und die 6kg, die ich vor dem Urlaub abgenommen habe, hat der noch gar nicht gesehen. Die neue teure und wirklich attraktive Frisur auch nicht. Hat mich ein Vermögen gekostet. Aber dieser Schnorchler hängt nur an seinem Bier.

Wenn ich so wäre: ich kümmere mich um den Haushalt! Meinen Job, sehe bei den Kindern vorbei, renne in den Frauenverein, mache meinen Blumenbinderkurs, berate Kolleginnen, wenn es in der Ehe nicht klappt. Aber der kriegt das gar nicht mit. Am Samstag, wenn er an seinem Auto wäscht, putze ich die ganze Wohnung. Anschließend renne ich zu meiner besten Freundin, um die aktuellen Modesachen zu besprechen- meist ist sie auf dem Laufenden und wenn nicht, fahren wir mal schnell in den Kaufhof. Abends kommt man dann fröhlich heim, da mault dieser Schnorchler wegen dem Abendbrot.

Sonntags haben wir dann meist den ganzen Tag für uns. Zuerst einmal wird so bis gegen 10.00 Uhr geschlafen, dann kommt meine ausführliche Morgentoilette. Er braucht ja nur 10 Minuten, na ja, ist auch nicht mehr so richtig ansehnlich, aber wer schaut da schon hin.

Bernd K. Hauser

So gegen 11.00Uhr sind wir dann soweit, dass wir Essen fahren können. Das Ziel hat er natürlich wieder ausgesucht. Meist irgendein niveauloser Schuppen, wo das Essen nicht schmeckt. Der hat keinen Sinn für etwas Gediegenes.

Wenn ich da an meinen Chef denke und der uns zum Essen einlädt. Naja, man ist eben an so ein alterndes Gestell gebunden. Wenn ich da meine Figur im Spiegel sehe. Wie Vater und Tochter. Und dabei macht der nur alle 14 Tage Überstunden, könnte auch mal mehr arbeiten.

Was im laufen der Jahre auch immer schlimmer geworden ist, der schnarcht, dass heißt schnorchelt furchtbar und dafür gut im Bett. Er meint zwar, ich würde auch schnarchen, dass kann ich aber gar nicht glauben, denn sonst würde ich es ja hören.

Außerdem mufft er auch ein wenig, so dass manchmal das Parfüm gar nicht reicht.

Oder nimmt er etwa gar keins mehr?

Jedoch riecht er noch hervorragend, zumindest kann er von der Garage aus riechen, wenn bei mir in der Küche das Essen angebrannt ist. Und hören tut er auch noch sehr gut. Besonders, wenn ich mal über ihn mit unserer Nachbarin rede. Vor allem immer, wenn ich ihr sage, dass nur noch der Hund mit dem Schwanz wedelt, wird er hellhörig. Ist dann immer beleidigt, unternimmt aber Nichts mehr dagegen.

Sie meint dann immer: du hältst Dir eben einen Mann oder genauer gesagt, einen GUTSCHNORCHELHORCHLER.

Aber ich kann nicht klagen, seit 3 Tagen ist unser Fernseher kaputt und meinem Mann aufgefallen, dass ich wohl doch noch ganz attraktiv bin. Jetzt muß ich los und noch eine frische Flasche Sekt holen.

Blumen hat er mir schon zum Frühstück geschenkt, vielleicht nähern wir uns doch noch den 5% der glücklichen Ehen.